

ZUR HELBACH / HELLBACH — FAMILIENGESCHICHTE

4. NIEDERSCHRIFT

KATH. P F A R R E R
+
KLOSTERSCHWESTERN



FAMILIENWAPPEN

KARL HELLBACH • ARCHITEKT • KNEIPPSTR.9 • WIESBADEN

AUGUST 1978

4. Niederschrift

Katholische Pfarrer und Klosterschwestern

Hinweis zum Inhalt:

Hellbach, Peter Wilhelm, Pfarrer	Limburg	s.S.	2
Hellbach, Maria Anna Schwester Bernhardine	"	"	3
Hellbach, Kath. Johanna Schwester Maria Nonna	"	"	5
Hellbach, Joh. Joseph Pfarrer	"	"	6
Hellbach, Albrecht Pfarrer	"	"	7
Helbach, Anna Maria Schwester Aurora	Kamp	"	9
Helbach, Gertrude Schwester Aviteta	"	"	9
Helbach, Jak. Bernhard Pfarrer	Boppard	"	11
Hellbach, Andreas Pater und Missionar	Filsen	"	12
Hellbach, Lorenz Pfarrer	"	"	16
Hellbach, Maria Schwester Geraldine	"	"	18
Helbach, Vincenz Pfarrer	Trier	"	20
Helbach, Peter Pfarrer	Irrel	"	21
Helbach, Margaretha Schwester Rupertina	Osterspai	"	22
Helbach, Theresia Schwester Katharina	"	"	22
Helbach, Elisabetha Schwester Hilarion	"	"	23
Helbach, Anna Elisabeth, Schwester Maria Orielda	"	"	24
Helbach, Georg Pfarrer	Köln	"	27
Hellbach/Holbach, Gangolf, Pfarrer	unbekannt	"	29
Hellbach, Isidor Mönch und Pfarrer	Dingelstädt	"	31

Wie die Aufstellung zeigt, sind aus der Stammlinie des Rheingebietes und der weiteren Umgebung 11 Pfarrer und 9 Klosterschwestern hervorgegangen, was für die H e l b a c h - und H e l l b a c h - Namensträger gewiß recht beachtlich ist.

K. Hellbach

Bei den umfangreichen Forschungsarbeiten und der Zusammenstellung von Familien-Stammfolgen spürte ich immer mehr Hellbach-Pfarrer und -Klosterschwestern auf.

Es ist erstaunlich, wie viele sich berufen fühlten, ihr Leben ganz dem Dienste der Seelsorge zu widmen bzw. besetzt waren, nur noch der Gemeinschaft zu dienen.

Für uns Träger des gleichen Familiennamens ist es deshalb von besonderer Bedeutung, die Lebenswege der Einzelnen kennenzulernen.

Zwar wird noch manches aus der Familiengeschichte auftauchen und dies oder jenes hinzukommen, dennoch soll schon jetzt das Erforschte in der nun folgenden Niederschrift festgehalten werden.

Der Geistliche.

Wer gutes will und hofft, der Predige sich offt.



Wer Seelen will zum Himmel bringen,
muß sich selbst von der Erde schwingen.
Das Werck nutzt mehr als kluge Sprach.
Ein treuer Wächter darff nicht schlaffen.
Gott will den bösen Vorgang straffen:
So folgt dann Christi Fußtritt nach.

Wer Seelen will zum Himmel bringen,
muß sich selbst von der Erde schwingen.
Das Werck nutzt mehr als kluge Sprach.
Ein treuer Wächter darff nicht schlaffen.
Gott will den bösen Vorgang straffen:
So folgt dann Christi Fußtritt nach.

Peter Wilhelm H e l l b a c h , katholischer Pfarrer

Theologie-Studium in Gießen und Tübingen

- * 13.07.1826 Limburg a.d. Lahn
- 09.03.1852 Priesterweihe in Limburg
- 20.04.1852 Kaplan in Montabaur
- 10.02.1857 Kaplan im Dom zu Frankfurt am Main
- 01.10.1861 Pfarrer in Wehrheim
- 02.11.1871 Lehrer am Gymnasium Hagenau/Elsaß
- 26.03.1873 Professor, resigniert (= verzichtet) auf Pfarrei Wehrheim, angenommen und beurlaubt
- † 24.10.1877 (51J.3M.11T.)

Vater: Philipp H e l l b a c h , Steindeckermeister

* 19.02.1803 Limburg

†

Mutter: Maria Josepha geb. R a a b

* 24.06.1802 Limburg

† 17.06.1872 Limburg

1. Kind und 1. Sohn in der Familie

Quelle: KB Limburg a.d. Lahn
Pfarrer-Kartei im Diözesanarchiv Limburg

1827-1902

(Limburger Stammfolge)

Maria Anna H e l l b a c h , Klosterschwester Bernhardine

- 02.12.1827 Limburg a.d.Lahn
- 04.12.1827 Limburg, Dom, Tp: Maria Anna K i n s ,
T.d. Peter Kins
- 02.07.1855 im Kloster Maria Hilf, Mutterhaus Dernbach als
Schwester Bernhardine eingekleidet
- 22.02.1857 Dernbach, Ablegung der heiligen Gelübde
- † 06.04.1902 Dernbach (74J.4M.4T.)

Schwester Bernhardine wirkte als Oberin in den Niederlassungen Angermund bei Düsseldorf, Lorch im Rheingau und Bad Driburg/Westfalen. Von da kam sie 1901 krank ins Mutterhaus Dernbach zurück und starb daselbst 1902.

Als sie 1855 eingekleidet wurde, ministrierte ihr Bruder, der Kaplan Peter Wilhelm H e l l b a c h (s.S. 2). Auch ihr jüngerer Bruder Kilian, der im Kloster Bethlehem zu Limburg lebte und am 2.7.1928 83 Jahre alt wurde, war mit dabei. Eine Nichte, Johanna H e l l b a c h , gehörte als Schwester Maria Nonna ebenfalls dem Orden der Armen Dienstmägde Jesu Christi an (s.S. 5).

Schwester Bernhardine (Maria Anna Hellbach) ist das 2. Kind folgender Eltern:

Philippus H e l l b a c h , Stein- und Schieferdeckermeister

- 19.02.1803 Limburg

†

- 16.10.1825 Limburg

Maria Josephs geb. R a a b

- 24.06.1802 Limburg
- † 17.06.1872 Limburg (69J.11M.23T.)
- 19.06.1872 Limburg

Maria Anna H e l l b a c h lebte im elterlichen Haus und erlernte bei der Familie M e h l h a u s das Blumenmachen. Sie war tiefreligiös, besuchte fleißig die Bischofskirche und befaßte sich viel mit geistlichen Schriften. Eine persönliche Niederschrift gibt kund, daß sie 1847 im Alter von 20 Jahren bei Herrn Domvikar C r a t z zum ersten Mal mit der Ehrwürdigen Mutter Maria Katharina K a s p e r zusammenkam.

Verkürzt wird nun wiedergegeben, was Schwester Bernhardine noch geschrieben hat:

"Täglich sah ich die ehrwürdige Mutter in der Kirche kommunizieren. Meine Eltern erlaubten mir, sie mit nach Hause bringen zu dürfen. Wenn sie in die Stadt kam, kehrte sie bei uns ein, denn das Zimmer meines Bruders, der in Gießen studierte, war frei. Wir hatten alle die ehrw. Mutter lieb gewonnen und ich hatte große Hochachtung und Ehrfurcht vor ihr, zumal ich auch dem Ordensstande zuneigte, um immer bei ihr bleiben zu können.

Bei ihren Besuchen wurde meist über geistliche Dinge gesprochen und dabei strickte sie eifrig. Aber auch Tuch konnte sie weben und für meine Mutter machte sie Bettücher, die so fein und schön waren, daß ich sie am liebsten als Reliquien aufbewahrt hätte."

Wie schon erwähnt, wurde Mutter Marie K a s p e r bereits 1848 mit Maria Anna H e l l b a c h bekannt, die dann als Schwester Bernhardine mit zur ersten Generation des Dernbacher Hauses gehörte.

Das Vaterhaus der H e l l b a c h s in Limburg wurde 1861 beim Bau der Eisenbahn niedergelegt. Es stand nahe beim heutigen Kindergarten an der Frankfurter-Straße.

Katharina K a s p e r kam am 26.05.1820 als 7. Kind des Kleinbauern Heinrich K. und seiner Ehefrau Katharina zur Welt. Später nahm sie den Klostersnamen Maria an.

Sie starb am 02.02.1898 in dem damals noch kleinen Dernbach im Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 6 Tagen.

Knapp 80 Jahre nach ihrem Tod wurde von der Kirche beschlossen, sie seligzusprechen, was dann auch am 16.04.1978 mit der offiziellen Seligsprechung erfolgte.



Die ehrwürdige Mutter Maria war Gründerin des Ordens der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Dernbach.

Im März 1847 fand sie mit Hilfe des Bürgermeisters einen passenden Bauplatz und es wurde mit einem kleinen zweistöckigen Häuschen begonnen. 1848 konnte sie einziehen und beschäftigte sich weiter mit Handarbeiten, Leinwandweben, pflegte Kranke und hielt Nachtwachen bei denselben. Immer häufiger wurde ihr Rat gesucht.

Schon 1850 konnte Mutter Maria das kleine Haus durch Anbauten erweitern und am 15.08.1861 erhielten die ersten fünf aufgenommenen Schwestern Ordenskleid und Klosternamen.

Ein großer Förderer von Mutter Maria war der bedeutende und verdienstvolle Bischof Peter Josef Blum und da sie von Natur aus eine Führerpersönlichkeit war, übertrug man ihr auch bis zum Tode immer wieder das Amt der Generaloberin.

Nach dem Tode der Stifterin waren alle Schwestern aufgefordert, Erinnerungen für das Mutterhaus aufzuschreiben. Schwester Bernhardine wußte noch das meiste zu berichten.

Kloster wie Mutterhaus wuchsen von Jahr zu Jahr und zeigt das Bild, wie die Niederlassung Dernbach vor 1961 ausgesehen hat:



- Quelle: 1. KB-Limburg
 2. Archiv des Mutterhauses der Armen Dienstmägde Jesu Christi, Dernbach
 3. Niederschrift von Schwester Bernhardine (M.A.Hellbach)
 4. "Maria Katharina Kasper - Ihre Zeit und ihr Werk" von Schwester M. Gottfriedis Amend ADJChr., Dernbach 1978

Fernsehsendung im III. Programm - Hessen - am 30.9.1978 um 19,30 Uhr

Seligsprechung der Maria Katharina Kasper von Dernbach

In einem recht interessanten Filmvortrag wurde das Leben von Katharina Kasper geschildert und ihre Wirkungsstätte in Dernbach vorgeführt.

Es sprach Schwester Genoveva aus Dernbach und es wurde bekanntgegeben, daß die ehrwürdige Mutter Katharina 1820 geboren wurde, daß sie ihr erstes kleines Häuschen 1848 gebaut hatte und daß sie 1898 ihre letzte Ruhestätte in der Kapelle des neuen Klosters Dernbach fand.

Das Vorverfahren zur ordentlichen Seligsprechung dauerte 18 Jahre.

Am 16.4.1978 erfolgte in Rom die Selig- und Heiligsprechung durch Papst Paul VI., der in seiner Ansprache von "der seligen Mutter Katharina Kasper und Mutter Gründerin" sprach.

In Rom nahmen an dieser Seligsprechung der Limburger Bischof Wilhelm Kempf und der Weihbischof Walter Kamp teil. Außerdem kamen Dernbacher Ordensschwestern auf einer Pilgerreise nach Rom und wohnten diesem feierlichen Akt bei, was wohl für alle ein besonderes und einmaliges Erlebnis gewesen ist.

Für uns Namensträger ist hierbei besonders beachtenswert, daß zu Zeiten der ehrwürdigen Mutter Katharina auch Hellbach-Töchter (S. 3-5) aus der Limburger Stammlinie zu ihren Schülerinnen und zu den Ordensschwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Dernbach gehörten.

1863-1928 (Limburger Stammfolge)

Katharina Johanna H e l l b a c h , Profeßschwester Maria Nonna
 * 20.09.1863 Limburg
 - 23.09.1863 Limburg, Tp: Katharina Joannette J u n g , Limburg
 30.04.1885 Dernbach, eingekleidet im Mutterhaus der Armen
 Dienstmägde Jesu Christi
 07.06.1887 Dernbach, heilige Gelübde abgelegt
 † 22.11.1928 Neunkirchen-Saar (65J.2M.2T.)

Von 1887-1909 war Schwester Nonna 22 Jahre im Dienste der Kranken und Kinder zu Wormersdorf tätig.

Als Oberin war sie anschließend 11 Jahre in Lorch.

Ab 14. Mai 1921 lebte Schwester Nonna im St.Vincenz-Waisenhaus zu Neunkirchen-Saar, daselbst ist sie am 22. November 1928 verstorben.

Sie war das 6. Kind folgender Eltern:

Philipp H e l l b a c h , Dachdecker- u. Schieferdeckermeister

* 06.10.1829 Limburg
 † 13.10.1909 Limburg
 Catharina geb. D i l l m a n n
 * 02.05.1828 Limburg
 † 25.02.1903 Limburg



Quelle: KB Limburg
 Angaben des Mutterhauses d.A.D.J.Chr., Dernbach

1851-1886

(Limburger Stammfolge)

Johann Joseph H e l l b a c h , katholischer Pfarrer,
 viertes Kind des Dach- und Schieferdeckers Georg
 H e l l b a c h und der Anna Maria geb.
 H o f f m a n n .
 Vater : * 16.10.1810 Limburg † 14.11.1880 Limburg
 Mutter: * 04.10.1817 Limburg † 26.07.1887 Limburg

* 08.09.1851 Limburg a.d.Lahn
 † 31.08.1886 Kaub am Rhein (64J.11M.23T.)
 25.04.1873 Priesterweihe in Limburg
 01.05.1873 Kaplan in Oberlahnstein
 01.03.1884 Pfarrverwalter und Hilfsprediger in St.Goarshausen
 01.10.1885 Pfarrverwalter in Kaub am Rhein, woselbst er auch nach längerer Krankheit verstarb.

Nach einer Kirchenbuch-Eintragung in St.Goarshausen wurden die Bücher im März 1884 gegen Schein dem bischöflich ernannten Pfarrverweser, vulgo Hilfspriester Jos. H e l l b a c h übergeben.

Sämtliche Eintragungen vom 1. März 1884 bis 20. September 1885 sind mit "Hellbach" unterschrieben.

Im 'Lahnsteiner Anzeiger' von 1882 fand ich unter "Aufsätze und Mitteilungen zur Geschichte Lahnsteins" folgende Zeitungsartikel von Kaplan J. H e l l b a c h :

- I. Oberlahnsteiner Zunftbrief von 1753
- II. Oberlahnsteiner Zunftbrief von 1788
- III. Kurmainzer Pachtbrief von 1696
- IV. Zur Geschichte von Lahneck und Lahnstein
- V. Oberlahnsteiner Gesellenbrief von 1784

Des weiteren schrieb er eine Promemoria (= Denkschrift) von 8 Seiten über St.Goarshausen und die dortige katholische Pfarrkirche. Druck W. Hemmerle in St.Goar 1884.

Quelle: KB Limburg und St.Goarshausen
 Pfarrer-Kartei Bistumsarchiv Limburg a.d.Lahn
 Lahnsteiner Anzeiger von 1882

1912-1980

(Limburger Stammfolge)

Albrecht H e l l b a c h , katholischer Pfarrer
 5. Kind von Joseph Maria H e l l b a c h
 * 17.10.1873 Limburg
 † 13.05.1967 Fulda
 und Ludwina geb. D i n g e l m a n n
 * 25.01.1872 Fulda
 † 09.03.1940 Fulda

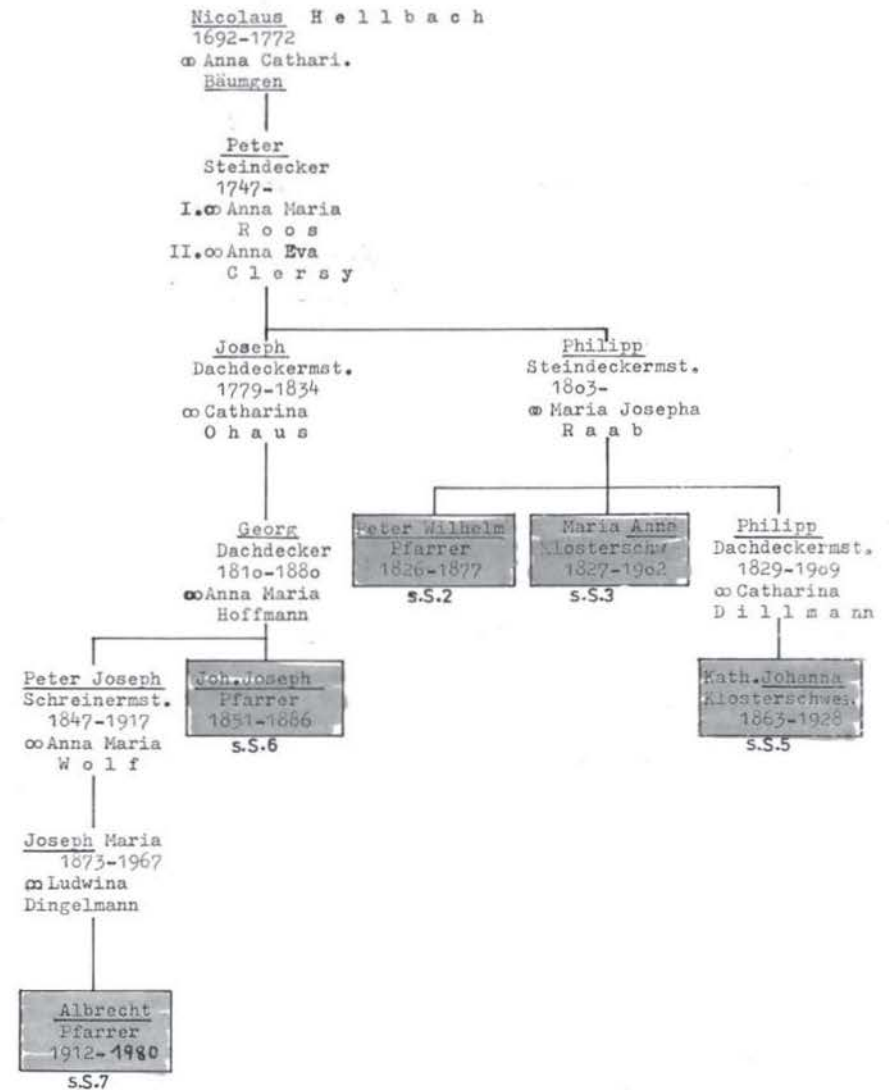
Albrecht besuchte die Volksschule und die Städt. Oberreal-
 schule in Fulda bis zur Reifeprüfung im Jahre 1932.
 Danach Philosophie-Studium an der Universität in Marburg und
 gleichzeitig Teilnahme an den lateinisch-griechischen Sprach-
 kursen der Evangelisch Theologischen Fakultät..

- * 25.01.1912 Fulda
- 01.04.1933 Philosoph.Theolog.Hochschule zu Fulda,
Wohnung im Bischöflichen Priesterseminar
- 21.12.1938 durch Koadjutor-Bischof Dr. D i e t z im
Dom zu Fulda zum Priester geweiht
- 01.04.1939 Kaplan in Hofaschenbach, Kr. Hünfeld
- 1940-1947 Kaplan in Eichenzell, Kr. Fulda
- 1947-1950 Kaplan und Benefiziat in Volkmarsen, Bez.Kassel
- 1950-1956 Pfarrkurat (= Geistlicher) in Melsungen
- 1956-1962 Pfarrer in Großenbach, Kr. Hünfeld
- 1962-1963 Pfarrer in Kassel-Niederzwehren
- 1963-1969 Pfarrer in Johannesberg bei Fulda
- 31.03.1969 im Alter von 57 Jahren aus gesundheitlichen
Gründen resigniert (= entsagt) und nach
Körle, Kr. Melsungen in Pension gegangen
- † 01.08.1980 Körle (68 J. 5 M. 6 T.)

Quelle: KB Limburg
 Persönliche Angaben von Pfarrer Albrecht Hellbach

Pfarrer und Klosterschwestern

(Limburger Stammlinie)



1873-1941

(Stammlinie Kamp a.Rh.)

Anna Maria Franziska H e l b a c h , Klosterschwester Aurora
 * 21.08.1873 Kamp
 22.10.1895 Dernbach als Schwester Aurora im Kloster Maria
 Hilf, Mutterhaus Dernbach eingekleidet
 08.04.1897 Dernbach, Profeß (=Ordensgelübde) abgelegt
 † 31.03.1941 Schalke (67J.7M.10T.)

1879-1942

Gertrude H e l b a c h , Klosterschwester Aviteta
 * 24.01.1879 Kamp
 26.09.1905 Dernbach, Einkleidung im Kloster Maria Hilf,
 Mutterhaus Dernbach
 28.09.1907 Dernbach, Profeß (= Ordensgelübde) abgelegt
 † 18.02.1942 Königstein (63J.24T.)

In folgender auszugsweisen Abschrift über Weingärten in Kamp
 werden u.a. auch die beiden obigen Schwestern genannt:

"1.240,-- Mark Kaufpreisforderung, zu verzinsen jährlich mit
 4 1/2 vom Hundert seit 5. März 1908 zu Gunsten der Erben der
 Eheleute Johann H e l b a c h II. und Justina geb. W e i l e r
 von Camp, nämlich:

7. der Klosterschwester Anna Maria Franziska Helbach von Neun-
 kirchen Bez. Trier
8. der Klosterschwester Gertrude Helbach von Lauk bei Uerdingen.
 Braubach, den 2. Juni 1908 Kgl. Amtsgericht"

Die Eltern der genannten Schwestern sind:

Johann H e l b a c h II., Winzer
 * 27.04.1835 Kamp
 †
 * 16.01.1865 Kamp
 Justina geb. W e i l e r
 * 19.08.1843 Boppard
 †

Großeltern:

Nikolaus H e l b a c h , Winzer, S.d. Valentin H. und
 Gertrud geb. N o l l ,
 Osterspai

- * 03.05.1807 Osterspai
- † 07.03.1865 Kamp (57J.10M.4T.)
- 19.02.1833 Osterspai
 Elisabeth geb. H o h l e r (Holler)
 * 18.02.1801 Osterspai
 † 10.02.1859 Osterspai (57J.11M.21T.)

Quelle: KB Kamp und Osterspai am Rhein
 Kartei Mutterhaus d.A.D.J.Chr., 5434 Dernbach
 "1000 Jahre Kamp-Bornhofen", Neuwied-Rh. 1950
 Erb-Eintragung Kgl.Amtsgericht vom 2.6.1908

1802-1870

Stammlinie Boppard)

Jakob Bernhard H e l b a c h , katholischer Pfarrer

- * 02.03.1802 Boppard
- 24.09.1825 Priesterweihe
- 01.11.1825 Kaplan in Simmern
- 01.08.1826 Kaplan in Hönningen
- 01.10.1827 Pfarrer in Obergondershausen
- 31.07.1839 Pfarrer in Rehbach
- † 24.08.1870 Boppard (68J.5M.22T.)

Pfarrer Helbach ist das 3. Kind folgender Eltern:

Johann Jakob H e l b a c h , Bäcker

- * 19.02.1765 Boppard
- † 03.03.1860 Boppard (95J.14T.)
- I = 17.10.1797 Boppard
- Veronika T h o m a s
- * 21.06.1769 Boppard
- † 16.02.1808 Boppard (37J.7M.25T.)

Aus dieser I. Ehe gingen 6 Kinder hervor

Großeltern:

Johann Adam H e l b a c h , S.d. Joh.Peter H. und Katharina
K r a u ß

- * 05.08.1743 Boppard
- † 13.04.1797 Boppard (53J.8M.8T.)
- I = 24.04.1764 Boppard
- Katharina W e i n a n d
- * 17.03.1743 Boppard
- † 29.07.1771 Boppard (28J.4M.12T.)

Dieser I. Ehe entsprangen 3 Kinder

Quelle: KB Boppard
Dr.med.Bernhard Helbach, Flogt-Straße 55, Boppard

1851-1929

(Stammfolge Filsen)

Andreas H e l l b a c h

Pater und Missionar im Redemptoristen-Orden (CSSR)

- * 02.01.1851 Filsen am Rhein
- 01.04.1866 Frankfurt. Im Alter von 15 Jahren in den Orden eingetreten, Studium im Priesterseminar St.Georgen und der Philosophisch-Theologischen Hochschule
- 19.01.1868 Frankfurt, Gelübde abgelegt
- 24.08.1874 Frankfurt, Priesterweihe im 23. Lebensjahr
- 1874-1892 Luxemburg, 18 Jahre das Amt eines Professors in der Studienanstalt der Redemptoristen Patres-Luxemburg bekleidet
- 1892-1904 Buenos Aires und Montevideo, wohin er von seinen Oberen als Superior entsandt wurde
- 1904-1912 8 Jahre Vize-Provonzial auf beiden Ufern des Plata
- 1912-1919 als Rektor im Redemptoristen-Haus in der Stadt Salta
- 10.11.1921 In einem Brief an seine Schwester Anna in Filsen schreibt er, daß er hartnäckige Geschwüre am linken Bein und auch sonst allerlei Belästigungen hat. Seine Oberen hätten Rücksicht auf seine Wünsche genommen und ihn, nachdem er 28 Jahre selbst Oberer war, von allen seinen verantwortungsvollen Ämtern befreit. Sein Nachfolger in Montevideo sei P. S a n d b o t h e aus Berge-Borbeck bei Essen geworden.
- † 11.11.1929 Montevideo (78J.10M.9T.)

Zum Pfingstfest 1876 nahm der Hochw. P. Provonzial den P. M e i - s t e r und P. H e l l b a c h mit nach Echternach, um einer großen religiösen Feier beizuwohnen, die heute noch in der ganzen Welt einzig dasteht.

In einer feinen, gut leserlichen Handschrift mit Einfügung von Notenzeilen schildert P. Andreas in einem Brief vom 18.7.1876 an seinen Bruder Goar Jacob den genauen Ablauf dieser religiösen Feier. Es handelt sich um die berühmte "Willibrordus-Prozession", auch Springprozession genannt. Selbige wird seit urdenklichen Zeiten jedes Jahr am Pfingstdienstag mit größter Feierlichkeit und unter starker Beteiligung des Luxemburger Volkes in Echternach abgehalten.

Der Hofbauer-Verlag, Bonn a.Rh., brachte 1934 das folgende 96 Seiten starke Buch heraus:

- Das große Gnadenmittel des Gebetes -

vom heiligen Kirchenlehrer Alfons Maria von Liguori, neu übersetzt von P. Andreas Hellbach C.S.S.R.

Das Bildnis zeigt P. Andreas Hellbach als Missionar und späteren Generalprior in Amerika, wo er im gesamten Orden angesehen und bekannt war. Auch in Deutschland kannte ihn jedes Redemptoristen-Kloster und seinen hervorragenden Ruf.



Im auszugsweisen Nachruf des Ordens wird über R.P. Andreas Hellbach, C.S.S.R. unter anderem gesagt:

"Dieser religiöse und höchst verdiente Musterpriester der Congregation der Redemptoristen Patres war ein sehr geschätztes Mitglied in unserer Gesellschaft. Viele Jahre lebte er in unserer Mitte innigst verbunden mit der katholischen Ordenstätigkeit.

Hervorleuchtendes Wissen und ein grundgütiges Herz waren die beiden charakteristischen Merkmale, die aus Pater Hellbach einen geschickten Meister machten.

Ein echter Gelehrter und als solcher äußerst bescheiden war er eine allseitig anerkannte Autorität. Größer noch war er als religiöses Vorbild und himmlischer Priester."

Pater Andreas Hellbach war 1. Kind und 1. Sohn einer großen Familie. Ein Stiefbruder war ebenfalls Pfarrer und eine Tochter seines anderen Bruders war Ordensfrau. Eltern und Vorfahren sind auf der Stammlinien-Aufzeichnung S. 15 zu finden.

Quelle: KB Osterspai und Filzen
Familienpapiere Dr.med. Josef Andreas Hellbach, Oberursel
Forschungsmaterial Dr.med. Bernhard Helbach, Boppard
Nachruf des Redemptoristen-Ordens



BETET ZU GOTT
für die Seele von
HOCHWÜRDEN ANDRES HELLBACH
REDEMPTORIST
R. I. P.

Er wurde am 2. Januar 1851 in Deutschland geboren, legte am 19. Januar 1868 sein Ordensgelübde ab und wurde am 24. August 1874 zum Priester geweiht. In christlicher Demut verstarb er am 11. November 1929 in Montevideo.

Er war ein beispielhafter Ordensbruder, ein von hohem Pflichtgefühl und Glaubenseifer erfüllter Priester, ein verständiger und liebenswürdiger Superior, und ein Mann von umfassender und tiefgründiger Bildung.

"Der Tod seiner Heiligen ist wertgehalten vor dem Herrn".

Psalm 116, 15

G E B E T

Wir bitten Euch, Herr, daß Ihr Euch der Seele Eures Dieners, des Priesters ANDRES erbarmt, den Ihr von dieser Welt gehen hießet. Und gebt sie, Herr, Euren Engeln und Heiligen zur Begleitung. Um Jesu Christi willen, unserem Herrn. Amen.

Vater unser, Ave Maria und Ruhm und Ehre dem Vater.

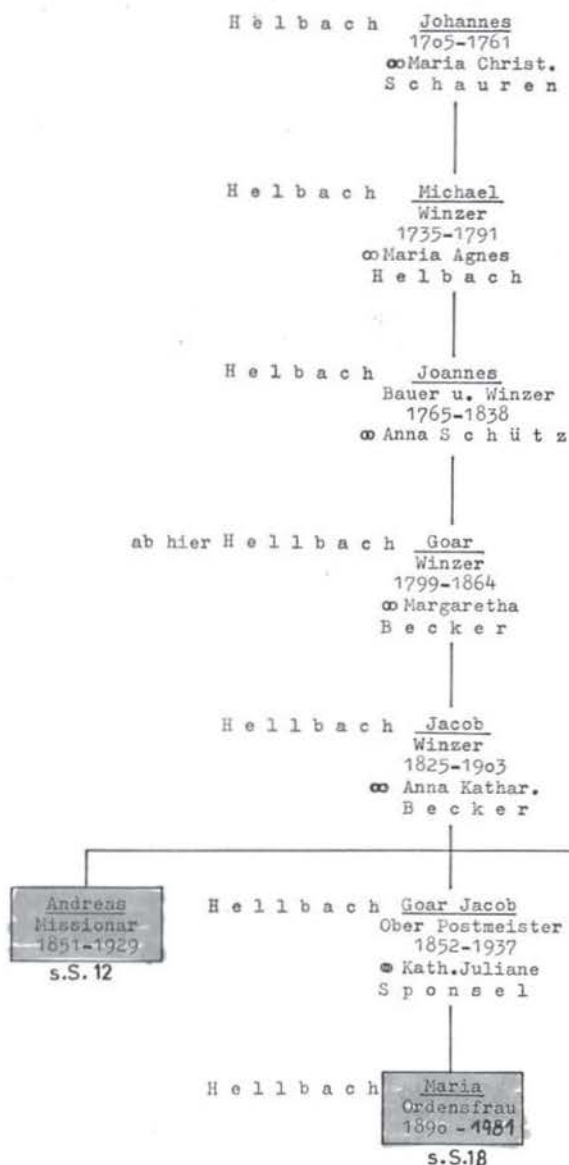
Süßes Herzen Jesu, Sehnsucht meiner Liebe. (300 Tage)

Süßes Herzen Mariä, Sehnsucht meiner Erlösung. (300 Tage)

Mutter des immerwährenden Beistands, erbarmt Euch der Seelen des Pegefeuers und besonders derer, die Euch in größter Demut ergeben waren.

=====

(Mit kirchlicher Erlaubnis)



Lorenz Franz H e l l b a c h, katholischer Pfarrer

- * 04.10.1870 Filsen am Rhein
- 06.10.1870 Filsen am Rhein, Tp: Lorenz B o l a n d
aus Hadamar
- 29.07.1895 Fulda, Priesterweihe
- 01.10.1895 Eltville am Rhein, Kaplan
- 01.01.1897 Erbach i. Rheingau, Frühmessereiverwalter
- 19.09.1898 Daisbach/Untertaunus, Pfarrverwalter
- 01.01.1899 Hofheim/Taunus, Kaplan
- 23.05.1899 Montabaur, Kaplan
- 01.10.1899 Bornheim/Rhein Hess., Kaplan
- 11.06.1900 Obertiefenbach/Ts., Kaplan
- 01.04.1902 Kranzberg/Ts., Pfarrverwalter
- 01.07.1903 Kranzberg/Ts., Pfarrer
- 16.04.1907 Lahr/Kr. Limburg, Pfarrer
- 01.06.1932 Lahr/Kr. Limburg, nach 25jähriger ununterbrochener
Pfarrtätigkeit in der Gemeinde im 61. Lebens-
jahr in den Ruhestand versetzt
- † 18.08.1932 Johannsberg/Rhg. (61J. 10M. 14T.)
- = 22.08.1932 Filsen am Rhein

Testamentarisch legte Pfarrer Lorenz H. fest, daß seine Beerdigung im Geburtsort Filsen erfolgen soll. Außerdem verfügte er, daß zu seiner Bestattung die Bewohner der Pfarrgemeinde Lahr in zwei Omnibussen nach Filsen befördert und dort auch auf seine Kosten bewirtet werden. Beides ist auch geschehen.

In seiner Gemeinde war er der erste Mann im Kirchenvorstand und machte oft von sich reden, zumal er gegenüber seiner vorgesetzten kirchlich-bischöflichen Behörde ein renitenter (= widersätzlicher) Untergebener war.

Schriftstücke eines Neffen und einer Nichte besagen, daß ihr Onkel Lorenz in seiner Pfarrgemeinde recht angesehen und hilfreich gewesen sei, aber auch ein Original, Grobian und sonderlich merkwürdiger Pfarrer.

Im Protokollbuch ist über die Pfarrkirche und ihre Seelsorger u.a. eingetragen:

"Kath. Pfarrherr der Pfarrei Lahr 1907-1932 Lorenz Hellbach aus Filsen."

In der Pfarr-Chronik steht zur Geschichte von Lahr:

"Der derzeitige Pfarrer von Lahr, Herr Pfarrer H e l l b a c h hat sich um die Pfarrkirche wie auch um die geplanten Erweiterungsbauten sehr verdient gemacht. Im vorigen Jahr wurde eine neue Kirchenuhr aufgestellt und das Kapital dafür, über 1.500 M., durch milde Gaben zusammengebracht. Auch werden zur Zeit bedeutende Änderungen und Verschönerungen im Innern des Gotteshauses vorgenommen."

Pfarrer Hellbach versah von 1907 bis 1916 seinen Dienst in dieser alten Kirche St.Johannes, bevor die neue Kirche mit Natursteinen aus einem Steinbruch erbaut wurde, an deren Stelle dereinst ein Hellbach-Wohnhäuschen stand.

Nun folgen seine und seines Stiefbruders (S. 12) Eltern:

Jacob H e l l b a c h , Winzer

* 03.02.1825 Filsen

† 19.04.1903 Filsen (78J.2M.16T.)

I = 13.11.1849 Filsen, Anna Katharina B e c k e r

* 28.03.1828 Filsen

† 08.03.1867 Filsen (38J.11M.10T.)

II = 24.11.1867 Filsen, Sibylle Johanna B o l a n d

* 22.01.1838 Hadamar

† 02.03.1908 Lahr (70J.1M.8T.)

In I. Ehe sind 12 Kinder geboren worden, von denen acht im Kindesalter starben. Aus der II. Ehe gingen 7 Kinder hervor, von denen das 3. Kind Pfarrer Lorenz H. ist.

Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1903 siedelte seine Mutter Johanna geb. B o l a n d von Filsen nach Lahr über, wo sie die Hauswirtschaft im Pfarrhaus ihres Sohnes führte. Als sie 1908 starb, setzte er dem Sterbeeintrag im KB hinzu: "Ruhe in Frieden, Mutter."

Quelle: KB Filsen und Lahr
Pfarrer-Kartei im Bistumsarchiv Limburg
Familienunterlagen von Dr.med. Josef Hellbach, Oberursel
(ein Neffe des Pfarrers)



1890-1981

(Stammfolge Filsen)

Maria H e l l b a c h , Schwester, M. Geraldine, Ursuline

* 13.04.1890 Frankfurt am Main

1896-1904 Schulbesuch in Kronberg, Meiderich und Bedburg

1905-1908 Boppard, Pensionat

1908 Maeseyck/Belgien, Musik-Examen abgelegt

1909-1916 Frankfurt a.M., Hoch-Konservatorium besucht

1916 Ahrweiler, Eintritt ins Noviziat Calvarienberg

30.09.1918 Calvarienberg, Ablegung der Ordensgelübde im Alter von 28 Jahren

1919 Aachen Musiklehrerin

1926 Calvarienberg, Musiklehrerin

1927 Boppard (Marienberg) Musiklehrerin

1939 Aachen

1942 Trier

1944 Calvarienberg

1945 Wittlich

1955 Séroule/Belgien

1970 Calvarienberg

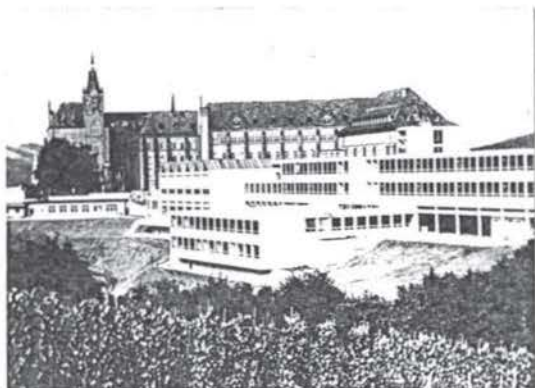
† 07.06.1981 " (91 J. 1 M. 24 T.)

Die ehrwürdige Mutter Geraldine hat sich auf ihren vielen Stationen überwiegend mit der Erziehung junger Mädchen befaßt. Auch hat sie in ihrem langen Ordensleben unzähligen Mädchen als Klavierlehrerin Unterricht erteilt. Außerdem ist sie noch Organistin und leitete Chöre.

Seit 1970 befindet sie sich nun wieder in Ahrweiler auf dem Calvarienberg und trotz ihres hohen Alters von 88 Jahren beteiligt sie sich unermüdlich an Hilfsleistungsarbeiten für Missionen und Leprastationen in Afrika. In der Hauptsache beschäftigt sie sich jetzt mit Nähen und Stricken, damit die Leprakranken im schwarzen Erdteil mit den dringend notwendigen Decken und dem Verbandsmaterial versorgt werden können.

Am 8. Oktober 1978 beging Schwester Geraldine ihr Diamantenes Ordensjubiläum. In der Klosterkirche fand ein eindrucksvoller Gottesdienst statt, an welchem die nächsten Verwandten, frühere Schülerinnen und Gäste aus Lyon und Nancy teilnahmen. Es war nicht nur ein Jubelfest, sondern auch ein unvergessliches Wiedersehen nach vielen Jahren.





Wirkungsort und Heimatstätte von Schwester Geraldine ist der Calvarienberg, im Bild mit Internat, Gymnasium und Realschule.

Schwester Geraldine ist das zweitgeborene Kind und 1. Tochter. Folgende Eltern hatten außer ihr noch 2 Söhne und 3 Töchter:

Goar Jacob H e l l b a c h , Ober-Postmeister

- * 27.11.1852 Filsen
- † 24.10.1937 Oberursel (84J.10M.27T.)
- ⊙ 08.12.1885 Kronberg

Katharina Juliane S p o n s e l

- * 05.08.1865 Kronberg
- † 13.06.1934 Hachenburg (68J.10M.8T.)

Weitere Vorfahren sind auf S. 15 aufgezeichnet wie auch der Missionar und Pater Andreas H. (s.S. 12) und Pfarrer Lorenz H. (s.S. 16), die Brüder des Vaters von Schwester Geraldine sind.

Quelle: KB Filsen

Eigene Angaben von Schwester Geraldine
Hinweise von den Geschwistern Dr.med. Josef Hellbach
und Therese Bayer geb. Hellbach

1737-1798

(Stammfolge Trier)

Vincenz H e l b a c h , katholischer Pfarrer

- * 10.03.1757 Trier
- 22.09.1781 Subdiakon
- 25.05.1782 Diakon
- 21.09.1782 Priesterweihe
- † 23.03.1798 Trier (41J.13T.)

Von 6 Geschwistern war er das 3. Kind (1. Sohn).

Seine Linie läuft von Trier über Boppard nach Osterspai am Rhein.

Eltern:

Valentin H e l b a c h , Bäcker aus Boppard, 1751 in Trier seßhaft geworden.

- * 20.09.1723 Boppard
- 24.09.1723 Boppard, Tp: Valentiny Helbach, Osterspey und
Trier Christiana S ü s s
- †
- ⊙ 05.07.1751 Trier, St.Laurentius
Anna Margaretha T h i e l aus Trier
- *
- †

Großeltern:

Johann Peter H e l b a c h , Schneider aus Osterspai, S.d.
Johannes H e l b a c h jun. und
Catharina R e i t z aus Filsen

- * 12.04.1697 Osterspai
- 14.04.1697 Osterspai, Tp: Joh. Helbach sen. und
Anna Margaretha G r o s s
- † 27.05.1760 Boppard (63J.1M.15T.)
- I= 22.09.1722 Boppard
Anna Maria S t e i n g ä s s e r , Wwe. des
Johann D e c k e r , Boppard
- * 26.12.1698 Boppard
- † 27.04.1739 Boppard (40J.4M.1T.)
- II= 28.06.1740 Boppard
Katharina K r a u B geb. S ü B
- *
- † 13.08.1764 Boppard

Quelle: 1. KB Trier, Boppard und Osterspai
2. Bistumsarchiv Trier

1885-1958

(Familienzweig Irrel)

Peter H e l b a c h , katholischer Pfarrer

- * 10.07.1885 Irrel bei Trier, 8 Uhr vormittags
- 12.08.1911 Trier, Priesterweihe
- 28.09.1911 Wemmetweiler, Kaplan
- 26.09.1918 Mörsdorf a.d. Mosel, Pfarrer
- 30.10.1933 Bad Hönningen a.Rh., Pfarrer
- 01.08.1952 Ernst a.d. Mosel, Pfarrer
- 01.07.1958 Ernst a.d. Mosel, emeritiert (Ruhestand)
- † 29.12.1958 Saffig (73 J. 5 M. 19 T.)
- 02.01.1959 Wintersdorf über Trier

Nach seiner Pensionierung wurde Pfarrer H e l b a c h krank und vollkommen gestört, weshalb er in die Nervenheilanstalt Saffig kam, wo er auch gestorben ist.

Es konnte noch nicht erforscht werden, von wo die Vorfahren nach Irrel gekommen sind und zu welcher Stammfolge sie gehören.

Eltern:

Johann H e l b a c h , Krämer und Ackerer (Landwirt) in Irrel

- * 17.12.1844 Irrel, 2 Uhr nachmittags, Kanton Bittbourg
- † 15.10.1894 Irrel (49 J. 9 M. 25 T.)
- 11.11.1871 Irrel, Maria S c h l e d e r oder Schlöder, T.d. Michael Sch. und Catharina J e g e r , Irrel
- * 09.01.1846 Irrel, 9 Uhr abends
- †

Großeltern:

Mathias H e l b a c h , Ackerer (= Landwirt) in Irrel

- * 10.04.1819 Irrel, 8 Uhr nachmittags
- † 12.08.1876 Irrel (57 J. 4 M. 2 T.)
- Eva B o r n e , T.d. Mathias B. und Margaretha
- * 31.01.1817 Irrel, 12 Uhr nachts
- †

Quelle: 1. KB-Irrel und Wintersdorf
2. Verbandsgemeindeverwaltung Irrel
3. Bistumsarchiv Trier



1868-1894

(Stammfolge Osterspai)

Maria Margaretha H e l b a c h , Klosterschwester Rupertina

- * 29.08.1868 Osterspai
- 15.04.1893 Dernbach, im Mutterhaus der Armen Dienstmägde Jesu Christi eingekleidet
- 18.08.1894 Dernbach, Profeß = die heiligen Gelübde abgelegt
- † 22.07.1906 Wipperfürth im Alter von 37 J. 10 M. und 23 T.

1870-1897

(Stammfolge Osterspai)

Maria Theresia H e l b a c h , Klosterschwester Katharina

- * 04.11.1870 Osterspai
- 10.12.1892 Dernbach, Einkleidung
- 18.04.1894 Dernbach, Ablegung der heiligen Gelübde
- † 20.05.1897 Dernbach (26J.5M.16 T.)

Die Schwestern Rupertina und Katharina waren in Dernbach Schülerinnen der Ehrwürdigen Mutter Maria Katharina K a s p e r , deren Seligsprechung am 16. April 1978 erfolgte.

Rupertina und Katharina sind Töchter folgender Eltern:

Valentin Johann H e l b a c h , Winzer

- * 19.12.1824 Osterspai, Tp: Valentin D i e d i n g e r und Klara D i e d i n g e r , beide ledig aus Osterspai
- †
- 06.11.1860 Osterspai
- Maria Margaretha geb. C o n z , Winzerin
- * 08.09.1838 Kestert
- †

Großeltern:

Jacob H e l b a c h , Schneider

- * 26.04.1779 Osterspai, Tp: Jakob H e l b a c h , Schöffe, und Anna S t e i n b a c h aus Osterspai
- † 22.12.1855 Osterspai (76J.7M.26T.)
- 09.09.1806 Osterspai, Klara geb. N o l l
- * 30.10.1787 Osterspai
- † 24.06.1860 Osterspai (72J.7M.24T.)

Quelle: KB-Osterspai
Archiv des Mutterhauses d.A.D.J.Chr., Dernbach

1864-1894

(Stammfolge Osterspai)

- Luisa Elisabetha H e l b a c h , Klosterschwester Hilarion
- * 26.09.1864 Osterspai, 2 Uhr nachts
 - 28.09.1864 Osterspai, Tp: Elisabetha E l b e r t aus Niederlahnstein und Jakob H e l b a c h aus Osterspai
 - 08.08.1891 Dernbach, Einkleidung im Mutterhaus der Armen Dienstmägde Jesu Christi
 - 10.12.1892 Dernbach, Profeß (= heilige Gelübde abgelegt)
 - † 23.01.1894 Rheinbrohl bei Bad Breisig (29J.3M.27T.)

Schwester Hilarion ist das 1. Kind folgender Eltern:

- Michael H e l b a c h , Schiffer zu Niederlahnstein
- * 04.11.1833 Osterspai
 - †
 - 04.10.1863 Osterspai
 - Catharina E l b e r t
 - * 03.10.1838 Niederlahnstein
 - †

Großeltern:

- Jakob H e l b a c h , Schiffer und Winzer, S.d. Schöppen und Winzers Michael H e l b a c h und Angela geb. N a ß in Osterspai
- * 09.11.1791 Osterspai
 - † 30.01.1864 Osterspai (72J.2M.21T.)
 - 23.11.1818 Osterspai
 - Anna Gertrudis M ü l l e r
 - * 23.12.1796 Osterspai
 - †

Quelle: KB-Osterspai
Archiv des Mutterhauses d.A.D.J.Chr., Dernbach

1883-1957

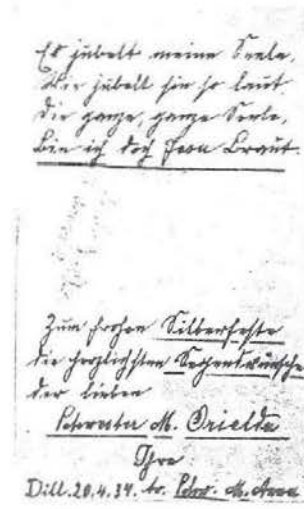
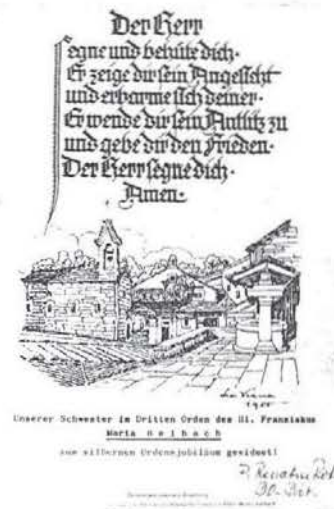
(Stammfolge Osterspai)

- Anna Elisabetha H e l b a c h , Ordensschwester Maria Orielda
- * 27.01.1883 Osterspai, 2 Uhr nachts
 - 03.05.1905 Waldbreitbach, Eintritt in das Mutterhaus der Franziskanerinnen
 - 22.03.1906 Einkleidung als Schwester Maria Orielda
 - 03.05.1909 I. Profeß (= Ordensgelübde abgelegt)
 - 22.05.1914 Ewige Profeß
 - † 16.01.1957 Riegelsberg/Saar (73J.11M.20T.)


Schwester Maria Orielda war als Krankenschwester lange Jahre in den Niederlassungen des Ordens des Hl. Franziskus Wadgasen, Völklingen, Norheim, Ochtendung, Mudersbach und Saarbrücken tätig.

1922 kam sie nach Riegelsberg zurück und wirkte noch 35 Jahre unermüdlich als Fürsorgerin und Krankenschwester. Bis zu ihrem Tode stand sie fast 50 Jahre im Dienste der Nächstenliebe.

Nach 25jähriger Tätigkeit im Orden konnte sie im Jahre 1934 das Silberne Ordensjubiläum begehen.



Nachruf zum Tode von Schwester Maria Orielda



„Ich war krank, und ihr habt mich besucht. Wahrlich, Ich sage euch, was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“.

Jesus Maria Josef Franziskus
 „Ich preise Dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß Du diese vier Weisen u. Klugen verborgen, den Kleinen aber geoffenbart hast.“
 Matth. 11, 25
 Gott in seiner unendlichen Liebe nahm heute in seine ewigen Freuden unsere Liebe
 Ehrwürdige
 Schwester *Maria Orielda*
 geb. Anna Helbach
 Geboren am 27. Januar 1883 in Osterspai am Rhein, trat sie mit 22 Jahren im Mutterhaus der Franziskanerinnen von Waldbreitbach ein und wurde am 22. 3. 1906 eingekleidet. Am 22. 5. 1914 wählte sie sich den himmlischen Bräutigam für immer durch die ewigen Gelübde. Als Krankenschwester war sie zuerst tätig in Waldgassen, Völklingen und Saarbrücken. 1922 kam sie nach Regelsberg und wirkte hier als Fürsorgerin u. Krankenschwester unermüdet. Fast 50 Jahre lang stand sie so im Dienste der Nächstenliebe. Ihre Arbeit, Sorge und Liebe galt den Kranken, Alten und armen Leuten. Wie vielen hat sie leibliche und seelische Hilfe zuteil werden lassen! So schlicht und kindlich einfach ihr Leben, doch ihr Sterben war ein stilles, fast unbemerktes Heimgehen zum Vater im Himmel. Um ein inniges Gedenken beim Gebet und hl. Messopfer bitten
 Die Schwestern des hl. Franziskus und die trauernden Angehörigen.
 Regelsberg, den 16. Januar 1957.

Nachfolgend die Eltern und Großeltern:

Jakob Helbach, Schiffer, Witwer

* 04.12.1830 Osterspai

†

II= 09.11.1879 Osterspai

Elisabeth geb. Neizer, ledig

* 05.06.1853 Osterspai

†

Jakob Helbach, Winzer

* 09.11.1791 Osterspai

† 30.01.1864 Osterspai (72J.2M.21T.)

= 23.11.1818 Osterspai

Anna Gertrudis Müller

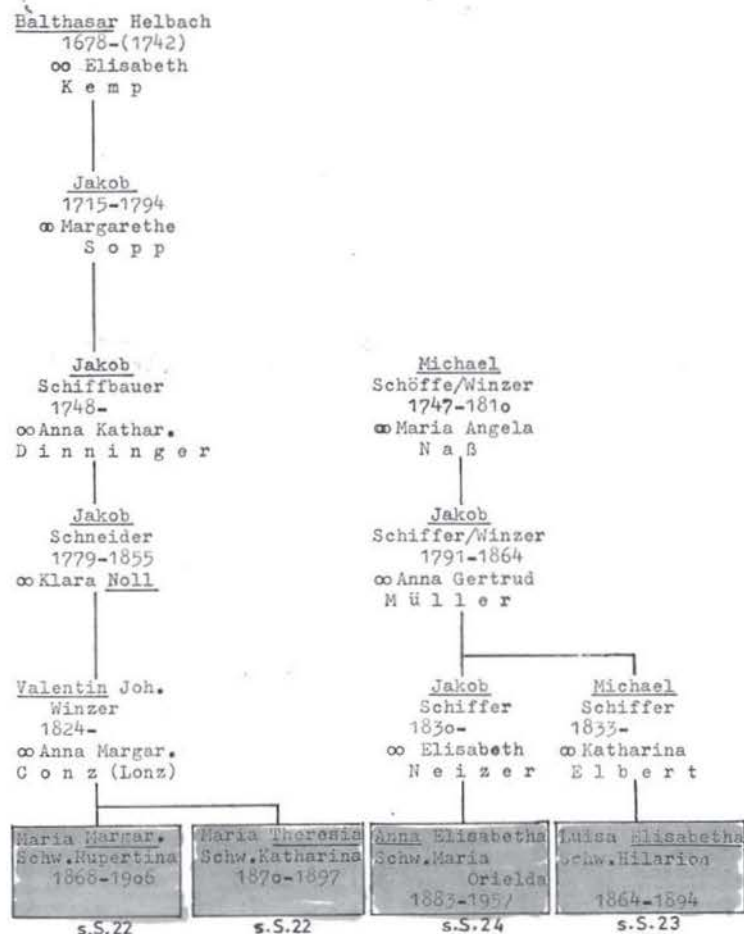
* 23.12.1796 Osterspai

†

- Quelle: 1. KB-Osterspai
 2. Archiv St.Marienhäus - Mutterhaus der Franziskanerinnen, 5451 Waldbreitbach
 3. Dr. med. Bernhard Helbach, 5407 Boppard

Pfarrer und Klosterschwestern

(Osterspaier Stammlinie)



1900-1973

(Familienzweig Köln)

Georg Heinrich Hubert H e l b a c h , katholischer Pfarrer

- * 06.12.1900 Köln, 10.30 Uhr, Mauritiussteinweg 22
- ~ 08.12.1900 Köln, St.Mauritius
- 1907 - 1911 Köln, Mittlere Knabenschule I
- 1911 - 1918 Köln, Sexta des Apostelgymnasiums
- 20.06.1918 Köln, als Unterprimaner zur Wehrmacht
- 1918 - 1919 Köln, Kriegsteilnehmerkursus für Primaner
- 24.07.1919 Köln, Reifeprüfung am Kaiser Wilhelm Gymnasium
- 1919 - 1924 Theologie-Studium
- 27.07.1924 Innsbruck, Priesterweihe
- 09.09.1924 Köln-Flittard, Kaplan
- 23.10.1929 Essen, Kaplan in St.Gertrudis
- 16.01.1937 Wuppertal-Elberfeld, Kaplan in St.Josef
- 18.05.1938 Honnef, Kaplan und ab 15.06.1940 zugleich Betreuung des Reserve-Lazarets in Rhöndorf
- 11.08.1942 Ratingen, Pfarr-Rektor in der Herz-Jesu-Gemeinde
- 01.10.1947 Glesch, Pfarrer
- 14.03.1950 Roitzheim bei Euskirchen, Pfarrer
- 13.01.1954 Fortuna, Pfarrer
- 01.08.1957 Happerschoß, Pfarrer. Dasselbst machte er sich durch seelsorglichen Eifer, Beginn der Kirchenrenovierung, Neubau des Pfarrhauses und Umgestaltung des alten Pfarrhauses in ein Jugendheim sehr verdient.
- 30.11.1963 Happerschoß, Ruhestand
- 01.12.1963 Lechenich-Herrig, Verwalter des Rektorats St.Clemens
- † 14.02.1973 Happerschoß (72 J. 2 M. 8 T.)

Nach seinem Lebenslauf vom 30. August 1929 sind seine Eltern Johann Georg Hubert H e l b a c h und Maria Cecilie geb. E l k a n .

Sein Vater war Teilhaber des Teppich- und Gardinengeschäftes Fröhlich und Leven Nachf. in Köln, Schildergasse 55, und der Großvater war Seifenfabrikant in Mülheim/Ruhr, welcher um 1890 gestorben sein soll.

Zu welcher Stammfolge dieser Familienzweig gehört, konnte bisher noch nicht erforscht werden.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. (Joh. 15, 16)
Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserem Gott! (Präf. d. hl. Messen)

Andenken
an meine
hl. Priesterweihe
Innsbruck, 27. Juli 1924
und mein
erstes feierliches
hl. Meßopfer
Köln-St. Mauritius, 3. August 1924

Georg Helbach

Heiligstes Herz Jesu, ich vertraue auf Dich!
Königin der Apostel, bitte für uns!

„Betet, Brüder, daß mein
und euer Opfer wohl-
gefällig werde bei Gott,
dem allmächtigen Vater.“

Georg Helbach
Pfarr-Rektor
der Herz-Jesu-Gemeinde
in Ratingen
1942 1947

„Guter Hirt, Du wahre Speise,
Dich barmherzig uns erweise;
Nähre uns auf unsrer Reife;
Deine Güter, Jesu, weise
uns im wahren Lebensland.“
(St. Thomas von Aquin)

Andenken
an mein
Silbernes
Priesterjubiläum

27. Juli
1924 - 1949

PFARRER GEORG HELBACH



Gott der Herr hat am 14. Februar 1973 unseren Mitbruder, den

Pfarrer i. R. Georg Helbach

zuletzt Pfarrer an St. Remigius in Happerschoß

aus diesem Leben heimgerufen.

Der Verstorbene war geboren am 6. Dezember 1900 in Köln
und wurde am 27. Juli 1924 zum Priester geweiht.

Als Erzbischof fühle ich mich dem Verstorbenen in Dankbarkeit für
seinen Dienst im Erzbistum Köln verbunden. Ich bitte die Mitbrüder,
mit mir des Heimgegangenen zu gedenken.

Köln, den 14. Februar 1973

+ Joseph Card. Hoffner

Erzbischof von Köln

Wie könnte ich dem Herrn all das
vergelten, was er an mir getan hat!

Am 40. Jahrestag meiner
heiligen Priesterweihe.

Georg Helbach
Pfarrer i. R.

Innsbruck, 27. Juli 1924
Lechenich-Herrig, 27. Juli 1964

Wir bitten Dich, Herr:
sende Arbeiter in Deine Ernte, auf
daß man die Gebote Deines eingeborenen
Sohnes immerfort halte und daß
an allen Orten sein Opfer erneuert
werde. Amen.

- Quelle: 1. Standesamt Köln
2. Lebenslauf des Pfarrers Georg H e l b a c h
3. Historisches Archiv des Erzbistums Köln

1632

(Stammfolge unbekannt)

Pfarrer Gangolf H e l l b a c h
oder Gangolf H o l b a c h

Beide voneinander abweichende Familiennamen werden im Schriftstück der nächsten Seite genannt.

Da es sich um einen Pastor aus dem Tier'schen handeln soll, erfolgten Nachforschungen im Bistumsarchiv von Trier, die jedoch erfolglos verliefen.

Es ist zu hoffen, daß bei den weiteren genealogischen Arbeiten dieser Pfarrer Gangolf H. gefunden wird, damit sein Lebensweg noch in diese Niederschrift eingereiht werden kann.

Die Regentenfamilie von Nassau-Hadamar
Geschichte des Fürstenthums Hadamar
von Jakob W a g n e r , Wien 1863

Betr.: Das Jahr 1632, Kirchengeschichte

S. 191

Der hochwürdige Decan N o l l aus Braunfeld, kam am 9. April von Wetzlar hierher, und präsentirte sich dem Fürsten zur Uebernahme einer Pfarrei; da es aber Niemand wagen durfte, die Stadt zu verlassen, so wurde seine Angelegenheit bis nach Ostern verschoben. An demselben Tage war auch der Geistliche P. J u n t z aus dem Luxemburgischen, wo er von seiner Pfarrei Bonrade vertrieben worden, in derselben Absicht hierher gekommen. Man fand an ihm einen guten, frommen Mann, und auf Empfehlung des genannten Decan Noll wurde ihm die Pfarrei Weier übertragen. Allein kaum hatte er hier nur einmal gepredigt, so erschienen die Bauern mit einer Bittschrift beim Fürsten und baten, ihnen doch diesen Mann wieder abzunehmen, da er zu unfähig sei. Sie wurden abschlägig beschieden, und als die Supplicanten aus der Kanzlei gingen, sagte einer derselben: "Ihr werdet mit uns zu thun bekommen, das sollt ihr wissen." - Am 17. bat der Pfarrer um Verabfolgung von Lebensmitteln, da er ganz ausgeplündert angekommen sei, und seine Durchlaucht schenkte ihm zwei Malter Korn. Allein die Bauern zu Weier ruheten nicht, und der Pfarrer Juntz wurde ihnen am 9. Mai wieder abgenommen (wahrscheinlich sprach dieser Mann das Plattdeutsche, und die Weierer verstanden ihn nicht), sie erhielten statt seiner den Gangolf H e l l b a c h aus dem Trier'schen zum Pastor.

S. 194

Am 20. October kam der P. Andreas D e i s m a n n von demselben Orden hierher, um sich zur Arbeit im Weinberge des Herrn zu stellen, er predigte mit Beifall über Matth. 18. Kap. "Von dem Könige, der mit seinen Knechten Rechnung hielt." - Am 3. November ging er mit dem P. S y l v i u s nach Weier, um das dortige Pfarrhaus zu besehen, welches sehr ruiniert war. Unter derselben Bedingung wie Z i e g l e r die Pfarrei Lahr, übernahm Deismann die Verwaltung zu Weier, und trat hier an die Stelle des "aus bekannten Gründen" entlassenen Pfarrers Gangolf H o l b a c h (Hac eadem conditione, postquam amotus esset, ob causas notas, D. Gangolphus Holbach, Diar. ad. a. 1633). Jeder der beiden Väter erhielt von unserm Fürsten zu seinem ersten Unterhalte zwei Malter Korn und vier Thaler.

Quelle: Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Abt. XVII, 31

1765-1815

(Familienzweig Dingelstädt)

Isidor H e l l b a c h , Benediktiner und katholischer Pfarrer

* 1765 Dingelstädt

† 05.12.1815 Dingelstädt (50 J.)

1785 - 1803 Erfurt, Benediktiner auf dem Petersberg

1808 - 1815 Helmsdorf, Kooperator (= kath.Hilfsgeistlicher)

Dingelstädt und Helmsdorf liegen im Eichsfeld in der Deutschen Demokratischen Republik. Schon im 17. Jahrhundert ist dort eine H e l l b a c h - Stammlinie zu finden, jedoch fehlen die näheren Zusammenhänge. Sollten bei den laufenden Forschungsarbeiten noch Hinweise und Familienangaben auftauchen, wird ein Nachtrag erstellt.